

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 47 (1972)

Heft: 11

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aus der Luft gegriffen

«Der Entscheid in Sachen Beschaffung eines neuen Kampfflugzeuges ist gefallen. Die Schweiz wird weder den Corsair noch den Milan kaufen. Diesem Beschluss des Bundesrates liegen allgemeinpolitische und militärische Erwägungen zugrunde.»

So begann Bundesrat Gnägi die Pressekonferenz, bei der die Öffentlichkeit über den Ausgang der Flugzeugevaluation orientiert wurde, die sechs Jahre gedauert und rund 25 Millionen Franken gekostet hat. Der Entscheid unserer Landesregierung, auf die Beschaffung eines Kampfflugzeuges überhaupt zu verzichten, kann in keiner Weise befriedigen. Allein die Tatsache, dass eine für unsere Landesverteidigung so bedeutende Kriegsmaterialbeschaffung zum Spielball finanz-, partei- und sogar aussenpolitischer Überlegungen wird, muss aufs schärfste angeprangert werden. Zudem ist der Entscheid für jeden, der mit Überzeugung für eine Kriegsverhütung und damit Friedenssicherung durch Dissuasion eintritt, ein Schlag ins Gesicht. Eine schweizerische Landesverteidigung ohne wirkungsvolle Flugwaffe ist unglaublich und stellt sich letzten Endes selbst in Frage. Es ist zu hoffen, dass die verantwortlichen Leute unserer Armee und im speziellen unserer Flugwaffe diese negativen Auswirkungen auf unsere Verteidigungsbereitschaft in Bern ganz klar und unmissverständlich darlegen werden. ka

*

Ende September fanden grosse Manöver der Flieger- und Flabtruppen statt, bei denen erstmals das Frühwarn- und Führungssystem «Florida» eingesetzt wurde, um Flugzeuge, Bloodhound-Boden-Luft

Lenkwaffen und Flabkanonen optimal an den «Feind» zu bringen. Während zehn Tagen übten 22 000 Mann mit 240 Kampfflugzeugen, 40 Leichtflugzeugen, 30 Heliokoptern, 250 Flabkanonen und rund 2490 Motorfahrzeugen die Verteidigung unseres Luftraumes. Wir hoffen, in einer späteren Nummer etwas über die erzielten Resultate berichten zu können. ka

*

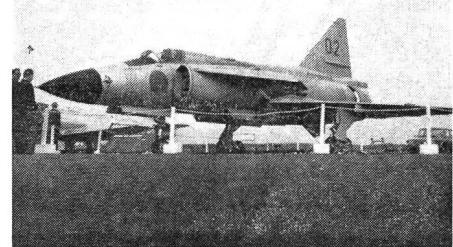
Farnborough — Europa 72

Auch dieses Jahr lud die Society of British Aerospace Companies zur Farnborough Air Show ein. Die Atmosphäre dieses immer wieder faszinierenden Anlasses ist im Titel der diesjährigen 28. Show bestens wieder gegeben: Farnborough — Europa 72! Im Gegensatz zu einst, als nur rein britisches Fluggerät gezeigt werden durfte, manifestiert sich mit der Einladung ausländischer Flugzeughersteller auch hier in eindrücklicher Weise die Öffnung Grossbritanniens zu Europa und im weiteren Sinne zur Welt. «Aus der Luft gegriffen» hofft, diese Neuorientierung der Farnborough-Flugschau mit einigen Aufnahmen aus dem statischen Park antönen zu können.

*

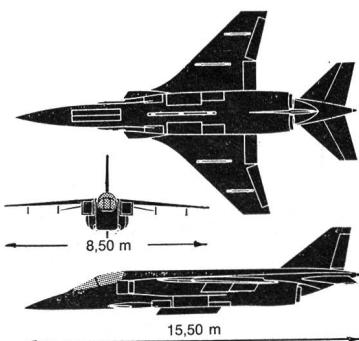
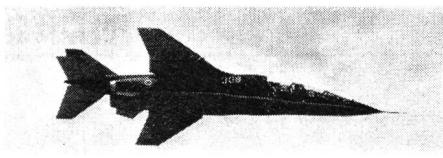
US Marine Corps. Drei Harrier-Maschinen, zwei Einsitzer und ein Doppelsitzer, nahmen an den täglichen Flugvorführungen teil und demonstrierten dort in überzeugender Weise ihre Kurz- und Senkrechtstartfähigkeiten.

*



Flugzeugerkennung

FRANKREICH und ENGLAND



Jäger/Jagdbomber
Breguet-BAC Jaguar

2 Düsentriebwerke
2 Kanonen 30 mm

V maximal 1320 km/h
400 Stück für Frankreich und England

Neben acht Prototypen fliegen bereits sieben Serienmaschinen des britisch-französischen Jaguar-Gemeinschaftsprojektes. In Farnborough waren ein Doppelsitzer-Trainer und die RAF-Erdkampfversion mit einer grossen Anzahl von Alternativbewaffnungen zu sehen (Bild). Bis heute liegen Bestellungen für 400 Maschinen in fünf Versionen vor.

*



Das bisher einzige im Truppeneinsatz stehende V/STOL-Kampfflugzeug der Welt, die Hawker Siddeley Harrier in den Farben des

Die HSA Nimrod, der bisher einzige im Truppeneinsatz stehende U-Boot-Jäger und Aufklärer der Welt, der mit Zweistromturbinen ausgestattet ist. Die RAF wird insgesamt 46 Maschinen dieses Typs erhalten, und weitere Staaten, darunter Australien und Kanada, interessieren sich für den Ankauf dieses mit modernsten U-Boot-Jagd-Sensoren und Datenverarbeitungs- und -darstellungsanlagen ausgestatteten Hochseeaufklärers.

*

Aus Indien war der zweisitzige Grundschultrainer HJT.16 Kiran Mk.1 der Hindustan Aeronautics Ltd zu Gaste. Diese Maschine ersetzt bei der indischen Luft-



35-mm-Zwillings-Fliegerabwehr-geschütz, ausgerüstet mit einer Oerlikon v_0 -Messeinrichtung. Durch Messung der v_0 im taktischen Einsatz wird eine optimale Treffsicherheit gewährleistet.

Werkzeugmaschinenfabrik
Oerlikon-Bührle AG, Zürich





tisch-französischen Hubschrauber-Abkommens sowohl bei Aerospatiale als auch bei Westland in Produktion stehende Helikopter vier Passagiere oder bis zu 600 kg Fracht in einem Tragnetz.

*



Ebenfalls ein Bestandteil des britisch-französischen Hubschrauber-Abkommens ist der Mehrzweckhelikopter Lynx. Drei Lynx-Maschinen warteten mit einer spektakulären Flugvorführung auf, die die ausgezeichneten Flugeigenschaften dieses Typs bestätigte. Westland ist davon überzeugt, dass die Lynx gute Exportaussichten hat. Die USA, Australien, Brasilien, Indien und die Niederlande werden als potentielle Kunden genannt.

*



26 dieser Scottish-Aviation-Jetstream-Mehrzweckflugzeuge wurden von der RAF für Pilotenschulungsaufgaben bestellt und sind ab 1973 auszuliefern. In einer zivilen Version kann die Jetstream bis zu 18 Passagiere befördern, und Scottish Aviation ist davon überzeugt, dass für diese zweimotorige Maschine ein grosses Absatzpotential vorhanden ist.

*

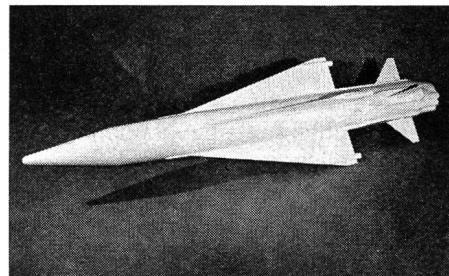


Der leichte Beobachtungs- und Verbindungshubschrauber SA.341 Gazelle in den Farben der Royal Navy. Neben dem Piloten transportiert dieser im Rahmen des bri-



Ein australischer Besucher der Farnborough Air Show war das von der Government Aircraft Factory entwickelte leichte STOL-Mehrzwecktransportflugzeug Nomad 22. Die australische Regierung hat ihre Genehmigung zum Bau von 20 Maschinen erteilt, und 11 davon sind an das australische Heer für Verbindungs- und Beobachtungsaufgaben zu liefern. Ansätze für die Bewaffnung der Maschine sind vorhanden. Angetrieben von zwei Propellerturbinen Allison 250 B 17 von je 400 HP, kann die Nomad bis zu 1130 kg Nutzlast mitführen. Ihre grösste Reichweite beträgt rund 1520 km. Bereits steht eine Version Nomad 24 mit verlängertem Rumpf in Entwicklung.

*

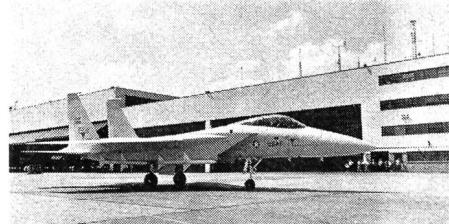


Taktische Lenkwaffen der British Aircraft Corporation (von links nach rechts):

- Vigilant, drahtgesteuerte PAL der ersten Generation;
- Swingfire, drahtgesteuerte PAL der zweiten Generation (halb verdeckt);
- Tieffliegerabwehrakete Rapier;
- Flugkörperabwehrakete Seawolf für die RN;
- Helikopter-Schiff-Lenkwaffe CL 834 für die Bestückung der Lynx-Helikopter der RN.

Auf einige dieser Lenkwaffen werden wir in den nächsten Nummern des «Schweizer Soldaten» zurückkommen.

*



Die Flugerprobung des USAF-Luftüberlegenheitsjägers McDonnell Douglas F-15 Eagle hat begonnen. Die von zwei Strahlturbinen Pratt & Whitney F-100 angetriebene Maschine ist nach Ansicht der US-

Oerlikon bührle

Wir suchen in unser **Studienbüro «Raketen»**, welchem die theoretische Betreuung unserer Konstruktionsabteilungen übertragen ist,

dipl. Maschineningenieur ETH

als wissenschaftlichen Mitarbeiter.

Aufgabenbereich:

- Berechnungs- und Optimierungsaufgaben
- Bearbeitung der theoretischen Probleme in den Entwicklungsphasen
- Planung, Durchführung und Auswertung von Versuchen
- Ausarbeitung von Richtlinien und technischen Pflichtenheften zuhanden der Konstruktionsabteilungen

Wir bieten:

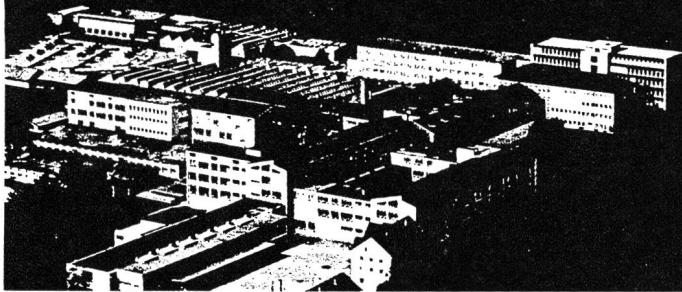
- Selbständige Tätigkeit
- Arbeit in kleinem, dynamischem Team
- Zeitgemäss Anstellungsbedingungen
- Gleitende Arbeitszeit

223

Einen ersten Kontakt vermittelt Ihnen gerne unser Herr F. Derungs, Personalchef für Angestellte, Telefon intern 2059.

Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon-Bührle AG
Birchstrasse 155, 8050 Zürich, Tel. 01 46 3610

WILD
HEERBRUGG



Wir sind das bedeutendste schweizerische Unternehmen der feinmechanisch-optisch-elektronischen Branche. Unsere Erzeugnisse geniessen Weltruf. Für vielseitige und interessante Entwicklungsaufgaben suchen wir

Konstrukteure

Für diese anspruchsvolle Tätigkeit stellen wir uns vor, dass Sie als Ingenieur-Techniker HTL bereits einige Praxis aus der Präzisionsindustrie mibringen.

Ferner finden bei uns einsatzfreudige

Maschinenzeichner

interessante und selbständige Aufgabenbereiche. Wir bieten auch für Bewerber aus verwandten Branchen eine sorgfältige Einführung.

Bewerbungen und Anfragen richten Sie bitte an die Personalabteilung der

Wild Heerbrugg AG
Werke für Feinmechanik, Optik und Elektronik
9435 Heerbrugg, Telefon (071) 70 31 31

optik-feinmechanik-elektronik

Frutiger

Hochbau
Industrie- und Wohnungsbau

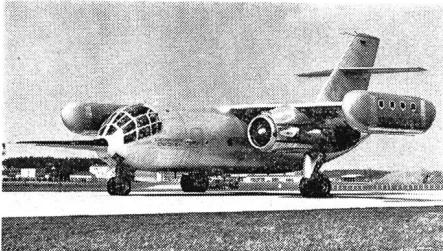
Tiefbau
Allgemeiner Tiefbau
Eisenbeton- Brückenbau
Wasserbau
Stollen- und Kavernenbau

Strassenbau
Schwarzbeläge, Betonbeläge
Spezialbeläge

Frutiger Söhne AG
Ingenieure und Bauunternehmung
Thun und Bern

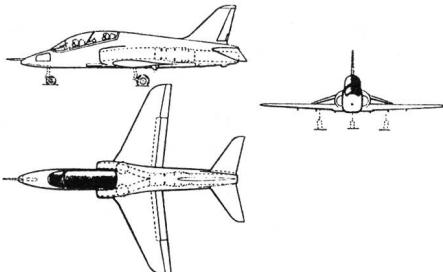
Luftwaffe das wendigste Flugzeug der Welt und soll jeden bekannten Jäger der Sowjetunion ausmanövrieren können. Die Bewaffnung umfasst neben einer eingebauten 20-mm-Maschinenkanone M 61 Luft-Luft-Lenkwaffen der Typen Sidewinder und Sparrow. Die USAF beabsichtigt, insgesamt 729 F-15 Eagle als Ersatz für ihre Jagdbomber F-4 Phantom anzuschaffen. Bis heute erhielt Mc Donnell Douglas einen Auftrag zur Fertigung von 20 Vorserienmaschinen. Bereits für 1973 beantragt die US-Luftwaffe jedoch Kredite für die Fertigung von 30 Serienflugzeugen. ka

*



Auf Grund der zu erwartenden Einführung von senkrechtstartenden Kampfflugzeugen bei der US Navy verlangt dieser Wehrzweig ein VTOL-Transportflugzeug für die Versorgung dieser vertikal startenden Kampfeinheiten. Da im heutigen Moment auf diesem Sektor lediglich die von der deutschen Firma Dornier entwickelte und erprobte Do-31 zur Verfügung steht, haben die amerikanische Firma Grumman und die Dornier AG ein Abkommen zur Zusammenarbeit getroffen. Beide Unternehmen beteiligen sich mit dem Do-31-Entwurf an der Ausschreibung der USN für ein VTOL-Flugzeugträger-Versorgungsflugzeug. ka

*

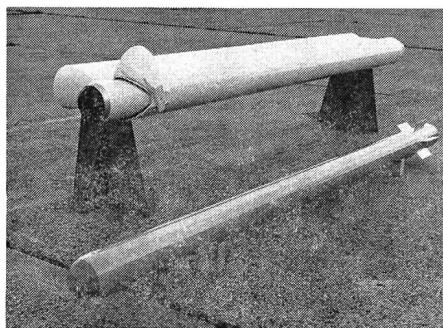


Vom neuen britischen Trainings- und Leichterdenkampfflugzeug Hawker Siddeley HS.1182 liegen die folgenden technischen Einzelheiten vor:

1. Dreiseitenansicht
2. Antrieb: ein Triebwerk Rolls Royce/Turbomeca RT.172-06 Adour Turbofan mit 5200 lb Standschub
3. Militärische Zuladung: 2270 kg
4. Erstflug: Frühling 1974
5. Indienststellung: Ende 1976 ka

*

Weitere Details über die Luft-Luft-Lenkwaffe SRAAM, die Hawker Siddeley im Auftrag des britischen Verteidigungsministeriums entwickelt, sind nun verfügbar. Mit dieser vom Piloten visuell gerichteten und von einem passiven Infrarotzielsuchkopf mit Schubvektorkontrolle gelenkten



Amerika modernisiert seine Luftwaffe

Die Technik schreitet unaufhaltsam voran

Aus Washington wird aus offizieller Quelle u. a. mitgeteilt: Das Kernstück der amerikanischen Luftwaffe ist das Strategische Luftkommando (SAC), das mit über 1000 Interkontinentalraketen und einer grossen Flotte von B-52-Bombern eine gewaltige Kampfkraft darstellt. Es ist zwar — auch im amerikanischen Kongress — gesagt worden, die Interkontinentalrakete habe das Bombenflugzeug überholt und zu einem «Museumsstück» werden lassen...



Kürzlich wurde den schweizerischen Beschaffungsinstanzen anlässlich einer Demonstration die Einmannfliegerabwehrwaffe Shorts Blowpipe vorgestellt. Diese 21 kg schwere Waffe besteht aus einer Lenkwaffe im Abschlussrohr und einem Zielgerät mit Freund/Feind-Erkennungsanlage. Der Flugkörper wird nach dem Abschuss mit Hilfe des Leitstrahlverfahrens ins Ziel gelenkt. Bei einer technischen Einsatzdistanz von 3 km können sowohl Über- als auch Unterschallflugzeuge bekämpft werden, und es besteht die Möglichkeit, auch gepanzerte Fahrzeuge und infantaristische Ziele zu zerstören. Die britischen Streitkräfte haben sich bereits für die Beschaffung der Blowpipe entschieden, und bis 1974 wird die ganze Produktion von der Royal Army und den Marines übernommen. ka

*

Sowohl für die Marine als auch für die Luftwaffe der USA wird zurzeit ein grossangelegtes Modernisierungsprogramm durchgeführt, das einige Milliarden Dollar verschlingt. Nach wie vor wird dabei auf enge Zusammenarbeit der beiden «rivalisierenden» Truppenkörper grosses Gewicht gelegt, wobei auch die «harmloseren» Helikopter als «Mädchen für alles» eine immer wichtigere Rolle zu spielen beginnen.

Der Befehlshaber des Strategischen Luftkommandos, General Bruce Holloway, selbst erfolgreicher Jagdfighter im Zweiten Weltkrieg, hat dies nachdrücklich bestritten. Ein Bomber, so argumentiert er, kann aus verschiedenen Richtungen und Höhen und mehrere Ziele nacheinander angreifen. Er kann die verschiedensten Waffen mitführen und sein Ziel aussuchen. Und vor allem kann er zurückkehren oder auch zurückgerufen werden, während eine Rakete nach dem einmal erfolgten Start nicht mehr zurückgeholt werden kann.

Die B-52

kann 30 Tonnen nuklearen oder herkömmlichen Sprengstoff mitführen und hat bei dem heute üblichen Auftanken in der Luft praktisch einen unbegrenzten Aktionsradius. Sie kann ferner zwei Luft-Boden-Raketen vom Typ Hound Dog mitführen, die eine Reichweite von rund 800 km haben. Mit der Aufgabe der Modernisierung ist hier an eine neue Luft-Boden-Rakete — eine Kurzstrecken-Angriffsракete oder SCRAM — gedacht, die eine gegnerische Radaranlage mit Überschallgeschwindigkeit unterlaufen kann. Mit der SCRAM ausgerüstet, könnte die B-52 bis zu 24 Nuklearwaffen mitführen, d. h. die gesamte Bomberflotte theoretisch über 5000. Die ersten SCRAM-Raketen sollten noch in diesem Jahr einsatzbereit sein.

LONZA

Für unsere Abteilung Allgemeinversorgung suchen wir einen

Ingenieur-Techniker HTL

zur Bearbeitung der Aufgaben im Allgemeinversorgungsnetz Oberwallis.

Aufgaben:

- Erstellen von Projekten und Kostenvoranschlägen
- Organisation und Überwachung der Arbeiten für Netzunterhalt und -ausbau
- Bauleitung

Wir bieten:

- Verantwortungsvolle, selbständige und vielseitige Arbeit in kameradschaftlichem Team
- Fünftagewoche
- Moderne Anstellungsbedingungen und Sozialleistungen
- Mithilfe beim Umzug und Beschaffung einer Wohnung oder eines Studios in Visp oder Brig

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft

Handschriftliche Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:

LONZA AG, Elektrizitätswerke, «Personal», 3930 Visp



Energieversorgungsunternehmungen
der Kantone St. Gallen
und beider Appenzell

Wir suchen für unsere Betriebsabteilung

Elektroingenieur HTL

der Fachrichtung Starkstrom für vielseitige und interessante Arbeiten in Büro und Netz. Die Aufgabe verlangt Selbständigkeit, Dienstbereitschaft und angenehme Umgangsformen. Idealalter 30 bis 35 Jahre.

Wir bieten zeitgemäße Salarierung, gutes Arbeitsklima und fortschrittliche soziale Anstellungsbedingungen.

St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG
Pestalozzistrasse 6, 9001 St. Gallen
Telefon (071) 22 21 22

oerlikon bührle

Wir suchen für unsere Abteilung Systemuntersuchungen Militär einen

dipl. Elektro- oder Maschinen-Ingenieur ETH

Aufgabenbereich:

- Durchführung von Systemuntersuchungen als Grundlage für die Realisierung von neuen Projekten
- Erarbeitung von Unterlagen für die mittel- und langfristige Entwicklungsplanung
- Beratung unserer Verkaufsabteilungen in technischen Belangen

Einen ersten Kontakt vermitteln Ihnen gerne Herr Stadelmann, Telefon intern 2511, oder Herr Derungs, Telefon intern 2509

Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon-Bührle AG
Birchstrasse 155, 8050 Zürich, Tel. 01 46 3610



Leistungsanreiz durch Teamwork und Kameradschaft
In unserem stark expandierenden Unternehmen sind Mitarbeiter mit Sinn für industrielle Teamarbeit am rechten Platz. Gut ausgewiesene, zielstrebige, umgangsgewandte, teamfreudige, aber selbständige

Führungskräfte

finden bei uns interessante und anspruchsvolle Aufgaben. Der Aufbau neuer und der Ausbau bisheriger Abteilungen erfordert

dipl. Elektroingenieure ETH

für die Lösung mehr theoretischer Probleme sowie

Ingenieur-Techniker HTL

zur Übernahme kniffliger Aufgaben mit mehr praktischem Realitätsbezug.

Trotz modernster Computeranlage benötigen wir echte kreative Rechner mit Dynamik.

Wenn Sie sich begeistern können, aktiv mit uns an der Zukunft der Firma mitzuarbeiten, dann rufen Sie uns an oder richten Ihre schriftliche Bewerbung an

Chr. Gfeller AG, Brünnenstrasse 66, 3018 Bern
Telefon (031) 55 51 51 (intern 817)

Für die weitere Zukunft wird ein völlig neues Bombenflugzeug vom

Typ B-1

entwickelt, das bedeutend kleiner als die B-52 werden soll. Mit Schwenkflügeln ausgestattet, soll die Maschine mit doppelter Schallgeschwindigkeit fliegen. Im Einsatz selbst kann die Maschine mit fast Schallgeschwindigkeit praktisch über dem Boden manövriert werden.

Aber nicht nur im strategischen Bereich ist mit umwälzenden Modernisierungen zu rechnen, sondern auch die taktische Luftwaffe entwickelt ständig neue Waffensysteme. Eine gewaltige Neuerung ist der noch viel umstrittene Jagdbomber vom

Typ FA-111.

Diese Maschine hatte eine etwas unglückliche Anfangsentwicklung, da bei den ersten Erprobungen — als sie noch unter der Bezeichnung TFX flog — eine Reihe von Unfällen auftrat. Trotz vielen Anlaufschwierigkeiten hielten führende Offiziere der US-Luftwaffe — auch gegen Widerstände im Kongress (Wer hat sie nicht, diese Probleme!) — an dieser Maschine fest, die, wie sie sagen, einzigartig für die gestellten Aufgaben ist.

Die FB-111

bietet praktisch zwei Flugzeuge in einem. Bei jedem Wetter kann sie als Bomber oder Jäger eingesetzt werden, und sie bietet auch zwei Bomber in einem: sie kann strategische und taktische Einsätze fliegen. Sie hat den doppelten Aktionsradius und die doppelte Geschwindigkeit des alten F-100 Super Sabrejet und kann mit zwei Nuklearwaffen unter jedem Flügel bei einem Einsatz soviel Kampfkraft aufbringen wie eine ganze Staffel von sechs F-4 Phantom. Dem Strategischen Luftkommando sind allein 66 FB-111 zugeteilt worden. Wenn sie in der Luft aufgetankt werden, können sie ein interkontinentales Ziel schneller erreichen als die B-52.

Es ist vor allem die Möglichkeit der raschen Dislozierung an praktisch jeden



«Sie müssen sich in unmittelbarer Nähe des Flugplatzes befinden — wir haben Sie genau in der Mitte des Radars!»

Punkt der Erde, die die FB-111 zu einem besonders wichtigen Instrument der Verteidigung macht. Erst kürzlich löste ein Geschwader dieser Maschinen auf einem NATO-Flugplatz in England die langsam veraltenden F-100 ab. Auch die FB-111 benutzt das moderne Prinzip des Schwenkflügels und kann dadurch bei Start und Landung mit einem relativ kurzen Rollfeld auskommen. Beim Flug mit zurückgeklappten Flügeln erreicht sie eine Geschwindigkeit von Mach 2,5 — eine zweieinhalb-fache Schallgeschwindigkeit. Mit Hilfe eines Radargerätes und eines Bordcomputers kann die Maschine automatisch den Erhebungen und Vertiefungen der Erdoberfläche folgen, ohne dass der Pilot zu steuern braucht.

Ein völlig neues Konzept der amerikanischen Luftwaffe ist der

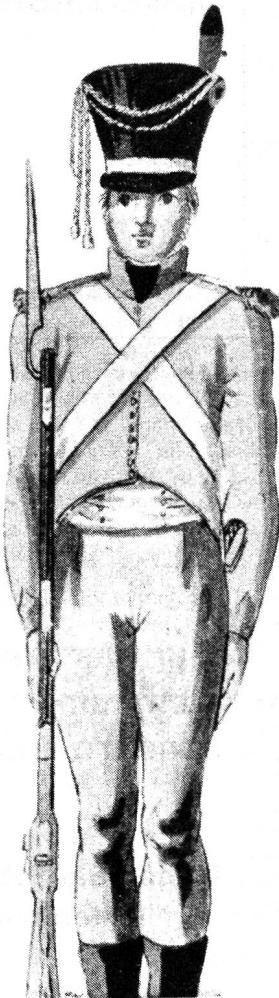
transportable Flugplatz.

Mit Hilfe von Transportmaschinen wird die komplette Einrichtung eines Flugplatzes, einschließlich rund 400 Gebäude (!), dorthin gebracht, wo sie gebraucht wird. Alles, was für diesen «Flugplatz aus der Dose» benötigt wird, ist ein Rollfeld und Wasser. Mit diesen Grundvoraussetzungen — die nach Feststellung der Experten an rund 1400 Orten der Welt vorhanden sind — kann die amerikanische Luftwaffe innerhalb eines Tages einen vollen Flugbetrieb einrichten. Bei einem Versuch in den USA hat eine Einheit von 1700 Mann einen verlassenen Flugplatz innerhalb 29 Stunden betriebsklar gemacht, und innerhalb 72 Stunden war er voll einsatzbereit.

Die Grundausrüstung dieses «fliegenden Flugplatzes» besteht aus drei «Paketen». Das eine enthält in einem Behälter von rund $2,4 \times 2,4 \times 3,9$ m eine zusammenlegbare Halle, die in eine über 7 m lange Werkstatt mit allen Maschinen und Geräten verwandelt werden kann. Die Wände bestehen aus zwei Schichten von Leichtaluminium. Das zweite Paket besteht aus einer zusammenlegbaren Unterkunft, die auf rund 10 m ausgezogen werden kann und Platz für 12 Klappbetten bietet. Ein drittes Paket enthält die Bauelemente für Schuppen, die als Lagerräume verwendet werden können und eine Größe von 9×14 m bei 3,3 m Höhe haben. Und schliesslich werden transportable Hangars mitgeführt, die aufgebaut eine Länge von 24 m, eine Tiefe von 17,6 m und eine Höhe von 6 m haben und zwei Jagdflugzeuge vom Typ F-4 aufnehmen können.

Mit all diesen und vielen anderen Neuentwicklungen wird die amerikanische Luftwaffe ständig auf dem modernsten Stand gehalten.

heid vier weitere Transporter C-130 Hercules. Den nordvietnamesischen Streitkräften fiel bei einem Angriff eine Anzahl drahtgesteuerter TOW-Panzerabwehrwaffen in die Hände. General Dynamics erhielt von der US Army einen Entwicklungsauftrag für eine neue tragbare Flugabwehrrakete mit IR-Zielsuchkopf Stinger. Die australische Marine plant die Beschaffung einer Anzahl Helikopter Westland WG.13 Lynx. Ferranti wird den Laserentfernungsmesser für das Mehrzweckkampfflugzeug Panavia 200 liefern. Die belgische Luftwaffe plant den Ersatz ihrer Trainingsflugzeuge Fouga Magister durch Saab-105- oder Alpha-Jet-Maschinen.



Alte Schweizer Uniformen 46

Bern

Standeskompanie

Schwarzer Tschako mit Schirm und weissem Hutband; links, am oberen Rand, Kokarde: innen schwarz, aussen rot; Rübchenpompon: untere Hälfte rot, oben schwarz; weisses Schnurgehänge. Schwarze Krawatte, oben mit weissem Rändchen. «Elber» Rock (aus ungebleichtem und ungetöntem Landtuch) mit einer Reihe weisser Knöpfe; hellblaue Vorstöße vorne herunter und beidseits seitwärts nach den Schössen zu; Futter und Umschläge hellblau; spitz auslaufende, hellblaue Aufschläge; hellblaue Fransenpauletten. Weisse Weste mit zwei Reihen weisser Knöpfe. Hellblaue, lange, anschliessende Hose. Niedere, schwarze Gamaschen. Über der Brust gekreuzte, weisse Lederriemen. Säbel mit weissem Riemen. Gewehr mit gelben Beschlägen, ohne Riemen.

(Vgl. die Standeskompanie bei Gottlieb Wagner von Konolfingen, dort heißt sie «Staatskompanie des Herrn von Goumoens», bei den Skizzen von J. M. Usteri, Zürich, Oktober 1805; auf dem «50-Figuren-Blatt», 1809, der Sammlung Jenny-Squeder und bei Karl Howald in seinen «Brunnenbüchern».)

Der Nachbrenner ...

Merkmale der sowjetischen Einmannflugabwehrrakete Strela SS-7 (NATO-Code-name SA-7 Grail): IR-Zielsuchkopf, Geschwindigkeit (geschätzt) Mach 1,5, wirkliche Einsatzdistanz (geschätzt) 150 bis 2700 m, Gewicht 10,6 kg. Die Fertigung von Luft-Boden-Lenkwaffen Hughes Maverick für die USAF ist angelaufen. Die Royal Saudi Air Force bestellte bei Lock-